

ERMITTLUNGEN

Anzeige wegen Pickerl Betrugs

Eine Autowerkstatt im Bezirk Bruck steht im Fokus der Polizei. Dort sollen „Pickerl“, also §57a-Plaketten, ohne Überprüfung der Fahrzeuge ausgestellt worden sein.

VON BRIGITTE STEINBOCK

BEZIRK Weil ein Mann in Vorarlberg ein Auto mieten wollte, dessen Pickerl abgelaufen war, kam die Sache ins Rollen. Er erhielt nämlich vom Vermieter einfach ein neues Pickerl für das Auto, ohne dass ein Mechaniker einen Blick darauf geworfen hatte. Das kam dem Mann seltsam vor und er erstattete Anzeige.

So kamen Ermittler der Autowerkstatt im Bezirk Bruck an der Leitha auf die Spur, wo zwischen Mai und November 2025 insgesamt 376 Fahrzeuge aus ganz Österreich eine §57a-Plakette erhalten haben sollen, ohne dass die Wagen überprüft worden sind. Josef Mechtler von der Staatsanwaltschaft Korneuburg: „Das Amt der Nö Landesregierung wurde ebenfalls auf zwei dubiose Pickerl aufmerksam und erstattete auch Anzeige.“ Der Beschuldigte habe daraufhin eine Selbstanzeige gemacht. „Er behauptet seine Zugangsdaten seien miss-



▲ §57a-Plaketten sollen ohne Begutachtung der Fahrzeuge ausgestellt worden sein.

Foto: topshots/stock.adobe.com

braucht worden und er hätte keines der auf ihn gemeldeten 376 Pickerl selbst ausgestellt.“

Die Polizei muss nun alle Prüfgutachten und Autos überprüfen. Schließlich geht es dabei um die Sicherheit. Der Staatsanwalt: „Man muss schauen, ob die Autos wirklich für den Verkehr geeignet sind.“

AB HOF-MESSE

Top-Plätze für die Produzenten aus dem Bezirk

Goldene Stamperl gab es für die Edelbrenner Grete Wiederstein aus Göttlesbrunn, Josef Raser aus Hollern und Claus Pelzmann aus Berg, Speckkaiser wurde Josef Wiesböck aus Wildungsmauer. Aber auch darüber hinaus ist die Liste der Erfolge lang.

VON BRIGITTA TRSEK, JOSEF RITTLER UND SUSANNE MÜLLER

BEZIRK BRUCK Mit dem jährlichen Wettbewerb im Rahmen der Messe Wieselburg möchte man Anreize zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und Innovationen schaffen. Bei der Produktprämierung werden die eingereichten Produkte von einer Fachjury bewertet. Für die besten unter den Goldmedaillen-Produkten gibt es das „Goldene Stamperl“ oder den „Speckkaiser“-Titel. Und von diesen Top-Bewertungen brachten die Produzenten aus dem Brucker Bezirk gleich fünf nach Hause.

Grete Wiederstein aus Göttlesbrunn hat es auch heuer wie-

der geschafft, zahlreiche Siegerpreise zu kassieren. Sie erzeugt mit dem „Carnuntum Trester“-Projekt, einer Kooperation zwischen Spitzenwinzern und Spitzenbrennern der Region, Top-Destillate. Dieses Mal gab es gleich mehrere Auszeichnungen. Ihr Grappolino Tresterbrand und der Erbeerbrand erreichten in den jeweiligen Kategorien den Sieg, also das „Goldene Stamperl“. Nicht weniger freut sie sich über die Goldauszeichnungen für den Elsbeerbrand, den Haselnussbrand und Blutorangenbrand. Der Wi Sky-Whisky glänzt mit einer Silbermedaille und ihr Li-



▲ Speck-Kaiser 2026: Messe-Geschäftsführer Andreas Koch, LWK-Präsident Johannes Schmuckenschlager, Minister Norbert Totschnig, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und Jury-Vorsitzender Martin Rogenhofer gratulierten Josef Wiesböck aus Wildungsmauer.

NÖN

Folge NÖN auf Instagram

@noenachrichten abonnieren und keine Neuigkeiten, Gewinnspiele und Aktionen mehr verpassen!

NÖN ist Vielfalt.

NÖN.at



Die strahlende Gewinnerin Grete Wiederstein mit ihren zahlreichen Preisen. Foto: Grete Wiederstein

moncello hat Bronze bekommen.

„Das ist bis jetzt mein bestes Ergebnis, das ich in Wieselburg erreicht habe. Was mich sehr glücklich macht. Bei der Preisverleihung wurde von hochkarätigen Rednern unser Handwerk gelobt und es wurde betont, dass mit Kontinuität die Qualität gesteigert wird“, so die glückliche Preisträgerin.

Wieder top nach fünf Jahren Pause

Über ein „Goldenes Stamplerl“ freute sich auch Josef Raser aus Hollern. Er hatte nach einer Pause von fünf Jahren wieder mitgemacht und mit seinem Birnenbrand gleich das Spitzenergebnis erzielt. „Gerechnet habe ich damit nicht, man kann so etwas nicht vorhersehen, da die Anforderungen streng sind“, meint Raser. Er freute sich auch über die übrigen Bewertungen: „Ob Gold, Silber oder Bronze, man kann davon ausgehen, dass es sich um Eins-A-Ware handelt.“

Sein erstes „Goldenes Stamplerl“ holte Claus Pelzmann aus Berg mit dem reinsortigen Apfelbrand „Barbarossa“ in der „Kategorie Strong Spirits“. „Barbarossa ist eine neue Apfelsorte, die in Österreich noch nicht häufig ist“, erklärt Pelzmann. „Strong Spirits“ sind Brände mit über 48 Prozent Alkohol. „In dem Brand steckt viel Arbeit, so ist beispielsweise jeder Apfel von Hand entkernt worden“, schildert Pelzmann.

Für die anderen eingereichten Brände gab es ebenfalls ausgezeichnete Ergebnisse, darunter dreimal Gold und etliche

Silbermedaillen mit hohen Punktzahlen. „Bemerkenswert ist auch, dass die Qualität bei uns im Bezirk so hoch ist und ich freue mich für jede und jeden, dessen Produkte ausgezeichnet worden sind“, sagt Pelzmann.

Bei den Edelbränden ist es das „Goldene Stamplerl“, bei den Fleisch- und Wurstwaren der „Speckkaiser“: die höchste Auszeichnung einer Kategorie. Über eine solche darf sich auch heuer Josef Wiesböck aus Wildungsmauer freuen. Sein Rehroschinken erhielt den „Speckkaiser“ in der Kategorie „Sonstige Rohpökelfleischwaren“. „Wir haben jetzt das vierte Jahr hintereinander einen Speckkaiser geholt, insgesamt sind es acht – ich glaube, das kann sich für einen kleinen Betrieb sehen lassen“, freut sich Wiesböck.

Die anderen Produkte er-



Das goldene Stamplerl 2026: Minister Norbert Totschnig, Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl (ÖÖ), Messe-Geschäftsführer Andreas Koch, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Mostkönigin Elena I. und Jury-Vorsitzender Andreas Ennser gratulierten Josef Raser.

Fotos: David Erber



Das goldene Stamplerl 2026: Minister Norbert Totschnig, Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl (ÖÖ), Messe-Geschäftsführer Andreas Koch, LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Mostkönigin Elena I. und Jury-Vorsitzender Andreas Ennser gratulierten Claus Pelzmann.

zielten ebenfalls hervorragende Ergebnisse, wie der Wildsauroschinken, der auch hundert Punkte bekam („Leider gibt es in einer Kategorie nur einen Speckkaiser“), oder der Hirschroschinken in Knoblauch-

Senfsoße. „Die Bewertungen liefern Anhaltspunkte, wo wir in der Masse liegen, was die Jungen heute zustande bringen und was ich vielleicht noch besser machen kann“, resümiert Wiesböck.

Die Preisträger aus dem Bezirk:

Leopoldine Hittinger, Klein-Neusiedl:

Silber: Bauern-Krusten-Brot

Josef Wiesböck, Wildungsmauer:

Speckkaiser: Rehroschinken

Gold: Wildsauroschinken

Silber: Blutwurst

Silber: Bauchspeck vom Hausschwein

Silber: Karree vom Hausschwein mit Schwarte, roh

Silber: Türkischer Schinken

Silber: Hirschroschinken in Honig-Senf-Knoblauch

Silber: Wilde Knoblauchwurst

Bronze: Geselchtes vom Schweinekopf

Bronze: Hirschroschinken - der Alte

Claus Pelzmann, Berg:

Goldenes Stamplerl: Apfelbrand rein-

sortig Barbarossa

Gold: Marillenbrand

Gold: Bananenbrand

Gold: Qualitätsobstwein Jonagold

Silber: Weinbrand blaufränkisch

Silber: Melassespirituose

Silber: Marillenbrand im Holzfass gelagert

Silber: Blaufränkisch Trester

Silber: Apfelsaft naturtrüb

Silber: Marillennektar

Bronze: Williamsbirnenbrand

Bronze: Zwetschenbrand

Bronze: Haselnussspirituose

Josef Raser, Hollern:

Goldenes Stamplerl: Birnenbrand

Gold: Zigarre Orange Spirituose

Gold: Zigarre Gelber Muskateller

Silber: Zigarre Kriecherl

Silber: Marillenbrand

Silber: Himbeerlikör

Silber: Trester Gelber Muskateller

Grete Wiederstein, Göttlesbrunn:

Goldenes Stamplerl: Erdbeerbrand

mazeriert und destilliert

Goldenes Stamplerl: Tresterbrand

„Grappolino weiß“

Gold: Elsbeere mazeriert, destilliert

Gold: Haselnussbrand mazeriert und destilliert

Silber: Whisky „WiSky“

Bronze: Limoncello Zitronen-Limetten-Likör

Bronze: Limoncello Zitronen-Limetten-Likör

Gertrude Werner, Gallbrunn:

Gold: Weichsellikör

Bronze: Eierlikör